

Winter 2023/2024

Konjunkturtendenzen

Wirtschaftslage Schweiz

Redaktionsschluss: 26. November 2023.

Der vollständige Bericht wird am 13. Dezember 2023 publiziert.

Redaktionsschluss

Wirtschaftslage Schweiz: 26. November 2023

Übrige Kapitel: 5. Dezember 2023

Impressum

Die « Konjunkturtendenzen » erscheinen viermal pro Jahr.

ISSN 1661-3767

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Direktion für Wirtschaftspolitik

Holzikofenweg 36

3003 Bern

conjoncture@seco.admin.ch

www.seco.admin.ch/konjunkturtendenzen

www.seco.admin.ch/tendances-conjoncturelles

AutorInnen

Kemeny Felicitas

Kyriacou Lucas

Neuwirth Stefan

Pochon Vincent

Schmidt Caroline

Speiser Amélie

Weber Bernhard

Wegmüller Philipp

Widmer Simon

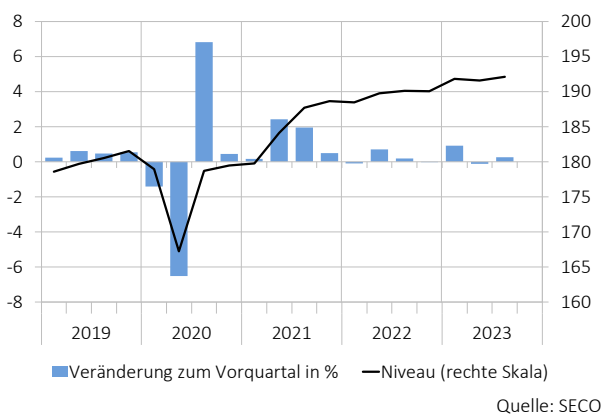
Wirtschaftslage Schweiz

Überblick

Im 3. Quartal 2023 wuchs das Sportevent-bereinigtes BIP der Schweiz moderat (+0,3 %; Abbildung 1),^{1,2} nach einem leichten Rückgang im Vorquartal (-0,1 %, revidiert).³ Damit bleibt die Entwicklung deutlich hinter dem dynamischen Wachstum in den USA zurück, sie fällt aber günstiger aus als etwa im Euroraum und liegt am oberen Rand der Erwartungen.

Abbildung 1: Bruttoinlandprodukt (BIP)

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die Schwäche der internationalen Industriekonjunktur wirkt sich auch auf das verarbeitende Gewerbe in der Schweiz aus. Jedoch blickt die wenig konjunktursensitive Sparte der chemisch-pharmazeutischen Produkte im Zuge dynamischer Exporte auf ein positives Quartal zurück. Damit erwiesen sich die Warenexporte (inkl. Transithandel) im 3. Quartal als wesentliche Wachstumsstütze.

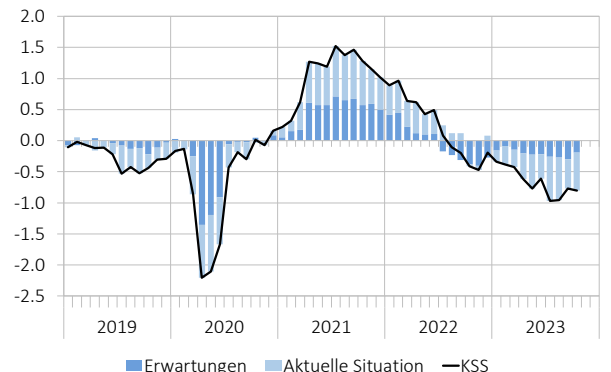
Demgegenüber entwickelte sich die Binnennachfrage schwach. Der private Konsum wuchs unterdurchschnittlich, wenn auch wesentlich stabiler, als der sehr tiefe

Stand der Konsumentenstimmung hätte erwarten lassen. Bremsend wirkte sich insbesondere das Wetter aus: Der wärmste September seit Messbeginn ging mit einem deutlich reduzierten Heizbedarf einher.

Beim Arbeitsmarkt verdichten sich die Anzeichen für eine gewisse Verlangsamung, ausgehend von einer sehr günstigen Lage: Die Arbeitslosigkeit ist – trotz allmählicher Anstiege – nach wie vor sehr tief, die Beschäftigung wuchs im 3. Quartal weiter, wenn auch schwächer. Derweil knüpfen die Arbeitnehmerentgelte an das erhebliche Wachstum der Vorquartale an. Die Teuerung verharrte bis Oktober im Bereich der Preisstabilität.

Abbildung 2: Konjunkturstimung Schweiz

Mittelwert = 0



Die gängigen Konjunkturindikatoren lassen weiterhin eine verhaltene Entwicklung in naher Zukunft erwarten. So liegt die Konjunkturstimung in der Schweiz unter ihrem langfristigen Mittelwert (Abbildung 2). Immerhin hat sich der Sammelindikator aber stabilisiert.

¹ Im Folgenden werden Veränderungsraten ggü. dem Vorquartal der realen, saison- und kalenderbereinigten sowie (wo zutreffend) Sportevent-bereinigten volkswirtschaftlichen Aggregate beschrieben. Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Dienstleistungsexporte und -importe.

² Nicht Sportevent-bereinigt beträgt das BIP-Wachstum im 3. Quartal 2023 ebenfalls 0,3 %, nach -0,1 % im Vorquartal. Die nächsten grossen internationalen Sportevents werden 2024 stattfinden.

³ Die Schweizerische Nationalbank hat per 1. Quartal 2023 eine neue Erhebung zur Leistungsbilanz eingeführt. Es ist möglich, dass die vorliegenden Daten zum 2. Quartal zu einem späteren Zeitpunkt in einem grösseren Ausmass als üblich revidiert werden. Daten der Leistungsbilanz fliessen an verschiedenen Stellen in die Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ein. Daher könnten in den kommenden Quartalen stärkere Revisionen als üblich notwendig werden.

Bruttoinlandprodukt

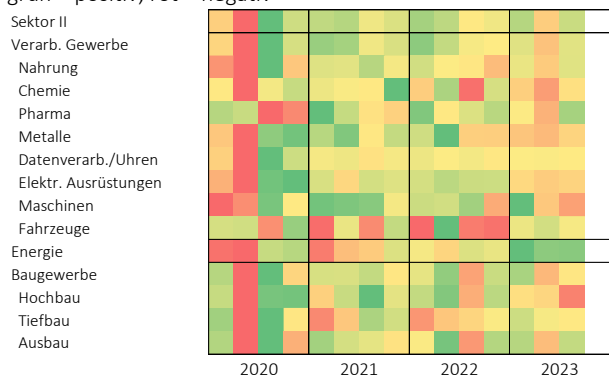
Produktion

Das Sportevent-bereinigte Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz wuchs im 3. Quartal 2023 moderat (+0,3 %; Abbildung 1 sowie S. 8; nicht Sportevent-bereinigt: +0,3 %).

Nach einem schwachen Vorquartal ging die Wertschöpfung im **verarbeitenden Gewerbe** im 3. Quartal nicht weiter zurück (−0,0 %). Im Zuge dynamischer Exporte und Umsätze stieg insbesondere die Wertschöpfung der **chemisch-pharmazeutischen Industrie** (+1,2 %). Dieser Bereich der Schweizer Industrie ist im Allgemeinen gegenüber Konjunkturschwankungen nicht stark exponiert. Die konjunktursensitiveren Industriebranchen entwickelten sich im 3. Quartal hingegen verhalten. In der Uhrenindustrie und im Fahrzeugbau stagnierten die Umsätze; im Metallbau und im Maschinenbau sowie in der Herstellung elektrischer Ausrüstungen waren sie abermals rückläufig (Abbildung 3). Diese Branchen spüren die schwächelnde internationale Nachfrage zusehends.

Abbildung 3: Umsätze in der Industrie

Nominal, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal:
grün = positiv; rot = negativ



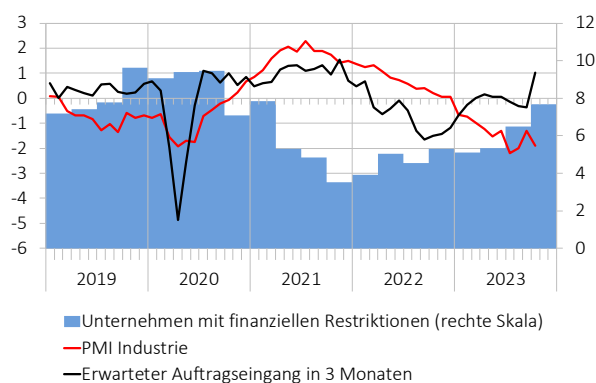
Quelle: BFS

Mit Blick auf das letzte Quartal des Jahres zeichnen die aktuell verfügbaren Indikatoren ein heterogenes Bild. Gemäss diversen Unternehmensumfragen blieb die Lage in der Industrie auch im Oktober herausfordernd. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Industrie beispielsweise lag im Oktober mit knapp 41 Punkten deutlich unter der Wachstumsschwelle.⁴ Gemäss den Umfragen der KOF wird auch die aktuelle Geschäftslage deutlich unterdurchschnittlich eingeschätzt. Auch die restriktiveren finanziellen Bedingungen machen sich allmählich bemerkbar. Zuletzt nannten knapp 8 % der befragten Unterneh-

men finanzielle Restriktionen als ein Produktionshemmnis. Dies ist im historischen Vergleich kein ausserordentlich hohes Niveau, doch in den vergangenen zwei Jahren lagen die Werte deutlich darunter (Abbildung 4).

Abbildung 4: Indikatoren zur Industrieentwicklung

Saisonbereinigt, standardisiert, finanzielle Restriktionen: Anteil der Firmen in %



Quellen: KOF, procure.CH & UBS

Es gibt aber auch Lichtblicke: Gemäss der jüngsten KOF-Umfrage rechnen die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe mit einem spürbaren Anstieg des Auftrags-eingangs in den kommenden drei Monaten. Auch hinsichtlich der Geschäftslage und der Exporte sind die Erwartungen wieder deutlich zuversichtlicher als noch im Vorquartal. Zudem sind die Lieferfristen und die Einkaufspreise in den letzten Monaten markant gesunken.⁵ Für die Schweizer Industrie dürfte die Lage in den kommenden Monaten herausfordernd bleiben. Auf einen veritablen, breiten Einbruch deuten die aktuell verfügbaren Indikatoren aber nicht.

Im **Bausektor** ging die Wertschöpfung im 3. Quartal leicht zurück (−0,3 %). Insbesondere im Hochbau waren die Umsätze rückläufig. Die **Energiebranche** verzeichnete hingegen einen Wertschöpfungszuwachs (+1,9 %). Sowohl die Wasserkraft- als auch die Atomkraftwerke trugen mit ihrer gesteigerten Stromproduktion dazu bei. In der Summe stagnierte der **2. Sektor**.

Der **3. Sektor** verlor im 3. Quartal etwas an Dynamik. Sein Beitrag zum BIP-Wachstum bildete sich von 0,5 Prozentpunkten im 2. Quartal auf 0,3 Prozentpunkte zurück, was

⁴ <https://www.procure.ch/magazin/artikel/pmi-oktober-2023-schwache-produktionstaetigkeit/>

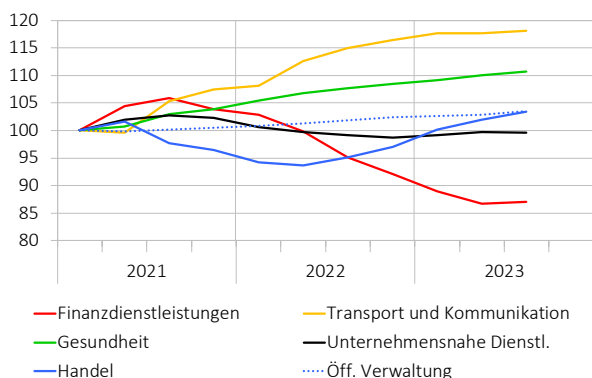
⁵ <https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/medien/medienmitteilungen/2023/11/kof-konjunkturumfragen-vom-oktober-talfahrt-geht-weiter.html>

dem historischen Durchschnitt entspricht. Eine differenzierte Betrachtung der Dienstleistungsbranchen zeigt ein insgesamt positives, aber gemischtes Bild.

Im **Detailhandel** ging die Wertschöpfung im 3. Quartal im Zuge negativer Detailhandelsumsätze abermals zurück (-0,5 %). Es ist bereits das siebte negative Quartal in Folge. Gemäss den Detailhandelsumsätzen von Oktober sowie aktuellen Daten zu den Debit- und Kreditkartentransaktionen dürfte sich die verhaltene Entwicklung bis zum Jahresende fortsetzen. Der **Grosshandel** (inkl. Handel und Reparatur von Fahrzeugen) entwickelte sich dagegen erneut positiv. Für den **Handel** insgesamt resultierte damit ein überdurchschnittliches Wachstum (+1,1 %; Abbildung 5).

Abbildung 5: Wertschöpfung Dienstleistungsbranchen

Real, saisonbereinigt, 1. Quartal 2021 = 100



Quelle: SECO

Nach mehreren Quartalen mit dynamischen Wachstumsraten verzeichnete das **Gastgewerbe** im 3. Quartal einen Rückschlag (-3,7 %), dies obwohl die Anzahl ausländischer Gäste zwischen Juli und September weiter zunahm; die Logiernächte der Gäste aus dem Ausland liegen nur noch knapp unter dem Niveau von vor der Corona-Krise. Zum Rückgang der Wertschöpfung dürfte beigetragen haben, dass die Reisetätigkeit der Schweizerinnen und Schweizer im Ausland zunahm. In der Summe stagnierten die Logiernächte in der Schweiz. Zudem wurde in den Restaurants von Juli bis September weniger Geld ausgegeben als in den drei Monaten zuvor. Die erhöhte Reise-

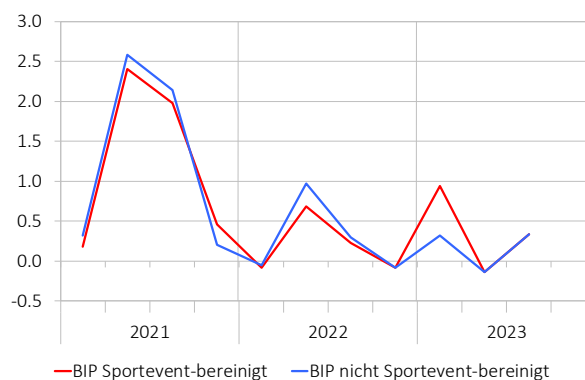
tätigkeit stützt allerdings die **Transport- und Kommunikationsbranche** (+0,3 %). Im 3. Quartal 2023 entwickelte sich insbesondere der Personentransport positiv, der Gütertransport wird hingegen von der verhaltenen Industrieentwicklung gebremst.

Einige eher binnenorientierte Dienstleistungsbranchen verzeichneten im 3. Quartal grösstenteils einen Zuwachs (Abbildung 5): Im **Gesundheits- und Sozialwesen** (+0,7 %) sowie in der **öffentlichen Verwaltung** (+0,7 %) stieg die Wertschöpfung an. Nach mehreren Quartalen negativen Wachstums fand die Wertschöpfung der **Finanzdienste** zum Wachstum zurück (+0,3 %). Insbesondere das Kommissionsgeschäft zeigte im Zuge gestiegener Finanzdienstleistungsexporte gewisse Erholungstendenzen. Im Bereich der **unternehmensnahen Dienstleistungen** resultierte hingegen ein leichter Rückgang (-0,1 %). Auch bei den **sonstigen Dienstleistungen** entwickelte sich die Wertschöpfung negativ (-0,6 %).

Die Branche **Kunst, Unterhaltung und Erholung** spielte im 3. Quartal keine bedeutende Rolle für das BIP-Wachstum (+0,3 %, nicht Sportevent-bereinigt: +0,8 %). Im Jahr 2023 finden keine grossen internationalen Sportveranstaltungen statt, deren Wertschöpfung in der Schweiz verbucht würde. Dementsprechend sind die Wachstumsrate des BIP und jene des Sportevent-bereinigten BIP gleich hoch (Abbildung 6).

Abbildung 6: BIP und internationale Sportgrossanlässe

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %



Quelle: SECO

Verwendung

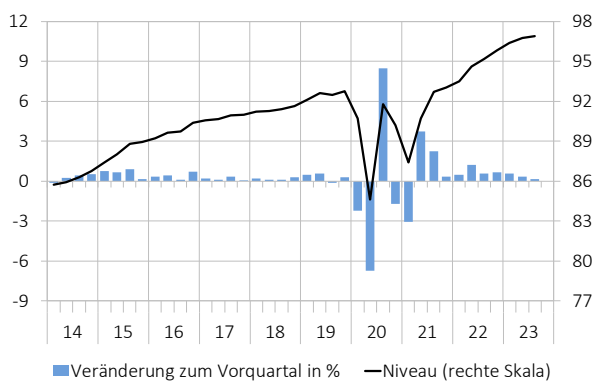
Konsum

Der **private Konsum** stieg im 3. Quartal um 0,2 %. Im Vergleich zum Vorquartal schwächte sich die Dynamik ab (Abbildung 7 sowie S. 9 f.)⁶.

Verschiedene Konsumbereiche trugen zum unterdurchschnittlichen Ergebnis bei. Insbesondere ging der wärmste September seit Messbeginn mit einem deutlich geringeren Heizbedarf einher. Zudem waren die Ausgaben für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste leicht rückläufig. Die Konsumausgaben im Detailhandel entwickelten sich hingegen heterogen: Während deutlich weniger für Bekleidung und Schuhe ausgegeben wurde, stiegen die Ausgaben für Mobiliar sowie für Nahrungsmittel und Getränke. Gestützt durch die Bevölkerungsentwicklung verzeichnete auch die Rubrik Wohnen ein Wachstum. Schliesslich stieg der Konsum im Bereich Gesundheit erneut erheblich.

Abbildung 7: Privater Konsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Gemäss der Oktober-Umfrage verschlechterte sich die Konsumentenstimmung gegenüber dem Vorquartal (Abbildung 8). Auch in anderen europäischen Ländern hat sich die Stimmung der Konsumentinnen und Konsumenten zuletzt tendenziell eingetrübt. Dazu könnte eine allgemeine Verunsicherung aufgrund der Krise im Nahen Osten beigetragen haben.

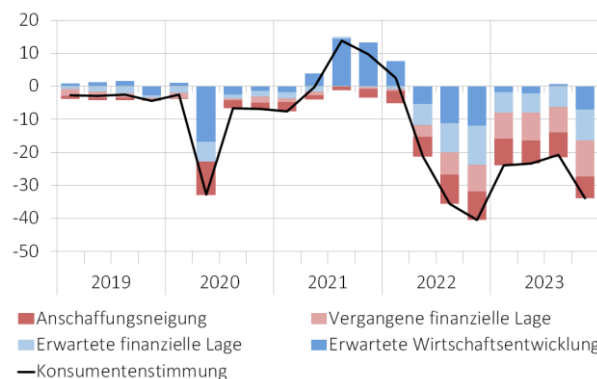
Bei den Schweizer Haushalten haben sich die Erwartungen für die Wirtschaftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten merklich eingetrübt, und der Teilindex liegt wieder unter dem langjährigen Mittelwert. Passend zum zurückhaltenden Wachstum des privaten Konsums werden auch die Lage am Arbeitsmarkt sowie die persönliche finanzielle Lage negativer beurteilt. Derweil hat sich

die Neigung zu grösseren Anschaffungen kaum verändert, sie bleibt – ähnlich wie etwa in Deutschland – unterdurchschnittlich.

Insgesamt dürfte die Bekanntgabe der Erhöhung der Krankenkassenprämien kurz vor Umfragebeginn die Einschätzung der Haushalte beeinflusst haben. Nicht auszuschliessen ist auch ein Zusammenhang mit der Erhöhung des Referenzzinssatzes bzw. den damit einhergehenden Mieterhöhungen ab Oktober.

Abbildung 8: Konsumentenstimmung

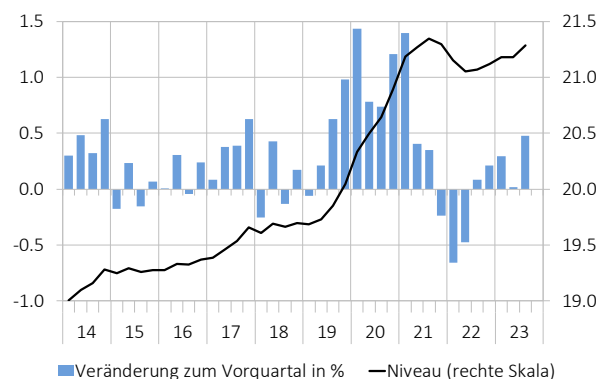
Abweichung ggü. dem Mittelwert ab 1972, saisonbereinigt, Beiträge der Komponenten



Quelle: SECO

Abbildung 9: Staatskonsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Die **Konsumausgaben des Staates** wuchsen im 3. Quartal um 0,5 %, was in etwa dem langjährigen Durchschnitt entspricht (Abbildung 9). Dem nominalen Ausgabenwachstum standen Preissteigerungen gegenüber, was den realen Anstieg dämpfte.

Investitionen

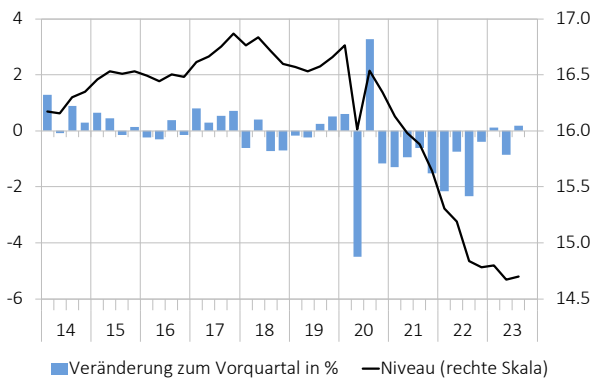
Die **Bauinvestitionen** stiegen im 3. Quartal leicht an (0,2 %; Abbildung 10). Während mehr in Gewerbe- und Tiefbauten investiert wurde, waren die Investitionen in

⁶ Inkl. Konsum der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Wohnbauten rückläufig.⁷ Zwar ging die Belastung durch die internationalen Lieferengpässe zurück, wodurch der Preisdruck im Bau weiter abgenommen hat. Jedoch wird die Bauwirtschaft nach wie vor durch einen ausgeprägten Fachkräftemangel belastet, wenn auch weniger stark als im 2. Quartal.

Abbildung 10: Bauinvestitionen

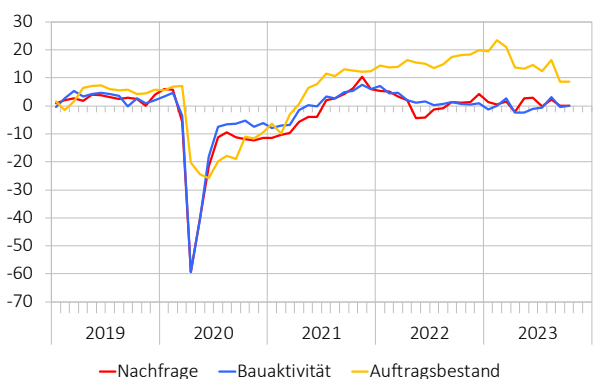
Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die Baufirmen arbeiteten weiterhin bestehende Aufträge ab. Entsprechend hat sich der Auftragsbestand im Baugewerbe seit Jahresbeginn abgeschwächt (Abbildung 11), im Vergleich zu den letzten zehn Jahren ist er aber immer noch überdurchschnittlich. Dies ist besonders im Ausbau- und im Tiefbaugewerbe der Fall, im Hochbau wird der Auftragsbestand inzwischen jedoch als unterdurchschnittlich eingeschätzt. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass nur ein Teil der Ausbautätigkeiten zu den Bauinvestitionen zählt.

Abbildung 11: Stimmung im Baugewerbe

Saldo, saisonbereinigt; Nachfrage, Bauaktivität: Erwartungen für die nächsten 3 Monate



Laut den Konjunkturumfragen der KOF gehen die Unternehmen aktuell per saldo von einer Stagnation der Nachfrage und der Bauaktivität in den kommenden Monaten aus. Zwar lassen die angebotsseitigen Beschränkungen

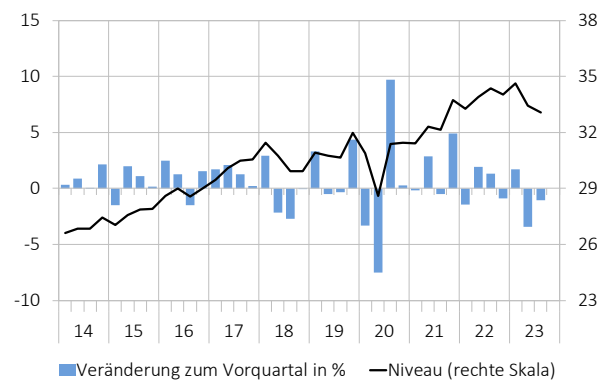
nach, und die bestehenden Aufträge dürften weiter abgearbeitet werden. Der Auslastungsgrad hat seit Jahresbeginn aber kontinuierlich abgenommen und liegt nur noch leicht über dem Durchschnitt. Zudem geht die Nachfrage zurück. Laut KOF-Umfragen gaben im 3. Quartal bereits 30 % der Unternehmen im Baugewerbe eine mangelnde Nachfrage als Produktionshemmnis an.

Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick sind aber gut. So dürfte die Bevölkerung auch im 3. Quartal weiter angestiegen sein, was die Nachfrage stützen sollte. Zudem sind die Leerstände bei Immobilien aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit in den vergangenen drei Jahren deutlich gesunken, wodurch die Mieten steigen dürften und Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiver werden.

Die **Ausrüstungsinvestitionen** gingen im 3. Quartal um 1,1 % zurück (Abbildung 12). Zwar legten die Investitionen in EDV und Transportgüter zu, in den meisten anderen Rubriken hingegen wurde weniger investiert. Ein gewisser Teil des Rückgangs geht auf kleinere, volatile Rubriken zurück, die einen begrenzten Zusammenhang mit der allgemeinen Konjunkturentwicklung aufweisen.

Abbildung 12: Ausrüstungsinvestitionen

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken

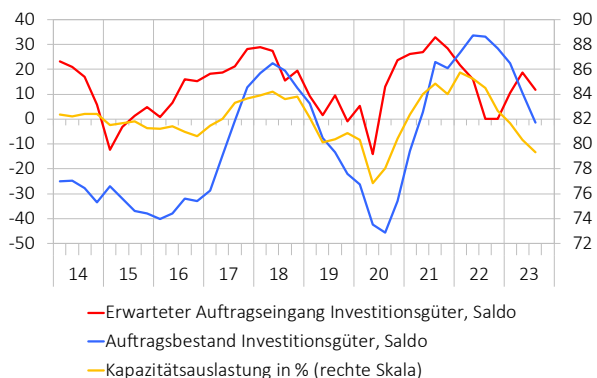


Die Erwartungen der Hersteller von Investitionsgütern hinsichtlich zusätzlicher Aufträge oder Produktionsausweitung haben sich in den vergangenen Monaten eingetrübt (Abbildung 13). In beiden Fällen liegen die Umfragerwerte unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Der Auftragsbestand wird hingegen weiterhin als überdurchschnittlich erachtet und dürfte kurzfristig stützen. Mit der Abschwächung in der Industrie und der rückläufigen Kapazitätsauslastung hat sich das Investitionsklima bis zuletzt jedoch weiter eingetrübt.

⁷ Dabei ist zu beachten, dass die Bauinvestitionen und die Bauumsätze (siehe Seite 2) unterschiedlich definiert sind.

Abbildung 13: Indikatoren, Industrie

Saisonbereinigt



Quelle: KOF

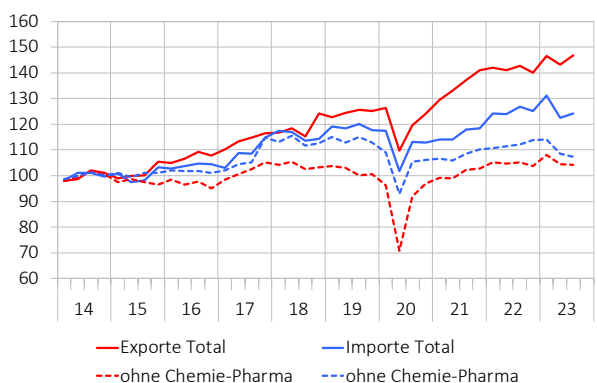
Aussenhandel

Insgesamt lieferte der Sportevent-bereinigte Aussenhandel im 3. Quartal 2023 einen positiven Wachstumsbeitrag zum BIP (s. auch S. 9 f.). Der Aussenhandel ist zwar in beiden Verkehrsrichtungen gewachsen, das Wachstum der Exporte überstieg jedoch jenes der Importe.

Sowohl die **Warenexporte** (+1,8 %) als auch die **Warenimporte** (+0,8 %) verzeichneten ein positives Wachstum, nachdem sie im Vorquartal stark zurückgegangen waren (Abbildung 14).⁸ Dieses Resultat sticht aufgrund des nach wie vor herausfordernden internationalen Umfelds und der unterdurchschnittlichen Stimmungslage in der Industrie positiv hervor. Jedoch sind die Warenexporte und -importe ohne die nicht konjunktursensitive Rubrik der chemischen-pharmazeutischen Produkte das zweite Quartal in Folge zurückgegangen: In diesen Bereichen macht sich die nachlassende Dynamik somit deutlich bemerkbar. Dies dürfte auch zum weiteren Rückgang der Preise in beiden Verkehrsrichtungen beigetragen haben.

Abbildung 14: Aussenhandel mit Waren

Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2014 = 100



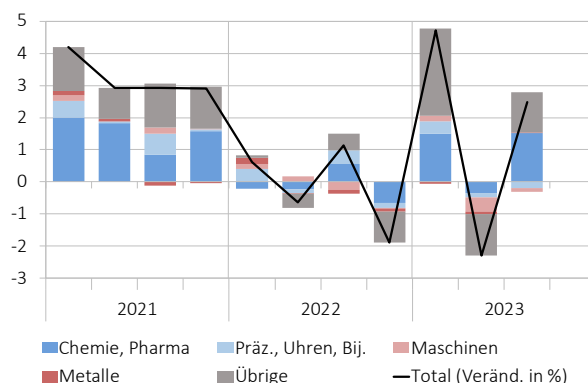
Quelle: SECO

⁸ Um die konjunkturelle Interpretation zu erleichtern, werden im Folgenden die Warenexporte und -importe ohne Wertsachen und Transithandel kommentiert. Aufgrund unterschiedlicher Definition und Deflationierung weichen die hier präsentierten Zahlen von denjenigen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit ab. In den Abbildungen werden die folgenden Kurzformen verwendet: Chemie, Pharma: Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie; Präz., Uhren, Bij.: Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie; Maschinen: Maschinen, Apparate, Elektronik.

Das Wachstum der Warenexporte ist vor allem auf die Rubrik der chemischen-pharmazeutischen Erzeugnisse zurückzuführen (Abbildung 15). Die meisten anderen grösseren Rubriken, wie jene der Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie sowie jene der Maschinen, Apparate und Elektronik, lieferten negative Wachstumsbeiträge.

Abbildung 15: Warenexporte, Wachstumsbeiträge

Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten

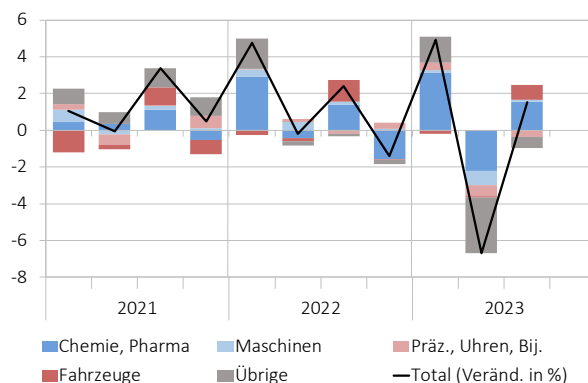


Quelle: SECO

Auch bei den Warenimporten lieferte die Rubrik der chemisch-pharmazeutischen Produkte den grössten Wachstumsbeitrag (Abbildung 16). Weiter kam von den Fahrzeugen ein stark positiver Impuls. Sämtliche andere Rubriken trugen hingegen negativ zum Wachstum bei.

Abbildung 16: Warenimporte, Wachstumsbeiträge

Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

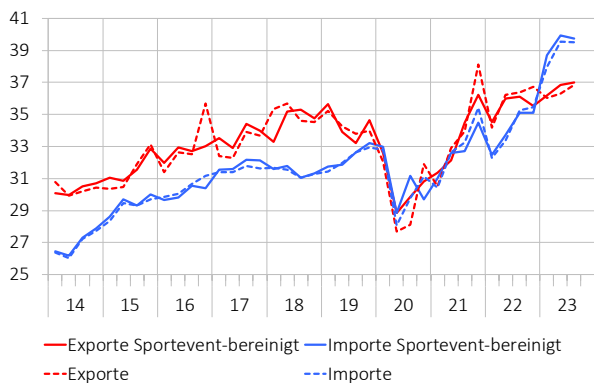
Im 3. Quartal 2023 wuchsen die **Dienstleistungsexporte** um 0,4 % (nicht Sportevent-bereinigt: +1,5 %; Abbildung 17). Das Wachstum wurde massgeblich durch die Kategorien Lizenzen und Patente sowie Forschung und Entwicklung getrieben. Der Fremdenverkehr hingegen stagnierte erneut. Gemessen an den Logiernächten ausländischer Gäste ist die Erholung vom Corona-Einbruch

aber noch nicht abgeschlossen: Das Vorkrisenniveau wurde um rund 5 % unterschritten (Abbildung 18).

Die **Dienstleistungsimporte** gingen im 3. Quartal 2023 Sportevent-bereinigt um 0,4 % zurück (nicht Sportevent-bereinigt: -0,1 %; Abbildung 17). Der Rückgang ist vorwiegend auf die Bereiche der Transportdienste sowie der Lizenzen und Patente zurückzuführen. Dem gegenüber stehen wachsende Importe im Bereich Forschung und Entwicklung sowie der übrigen Geschäftsdienste.

Abbildung 17: Aussenhandel mit Dienstleistungen

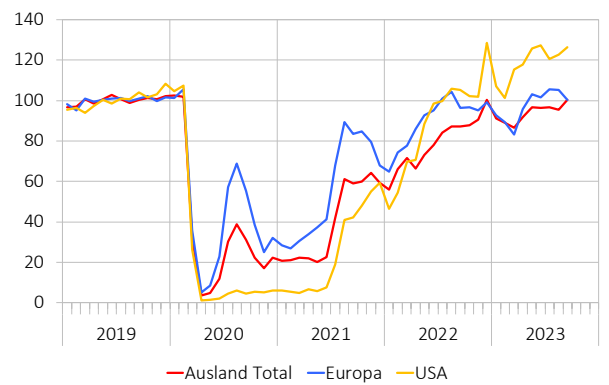
Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Abbildung 18: Logiernächte nach Herkunft der Gäste

Saisonbereinigt, Jahresmittel 2019 = 100



Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Tabelle 1: Bruttoinlandprodukt gemäss Produktionsansatz

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

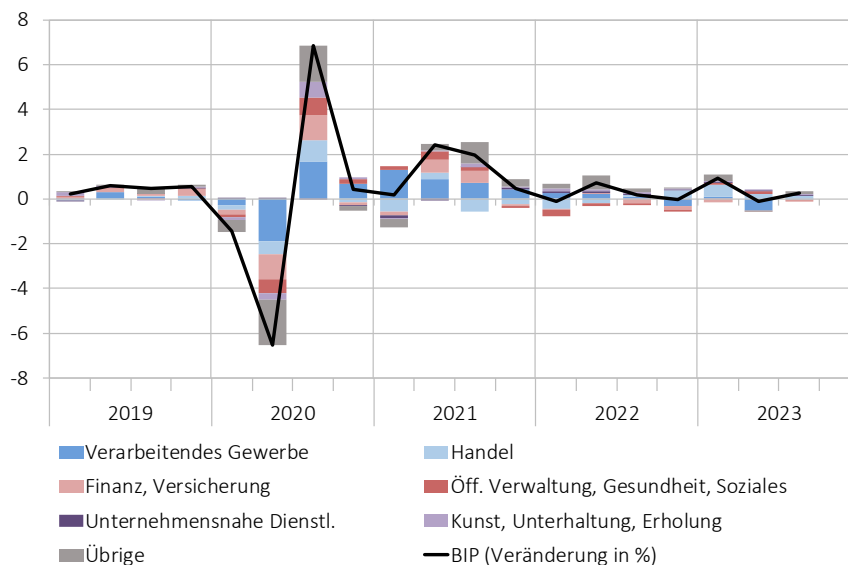
	22:4	23:1	23:2	23:3
Bruttoinlandprodukt*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.0	0.9	-0.1	0.3
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.0	0.3	-0.1	0.3
Verarbeitendes Gewerbe	-1.8	0.6	-2.8	0.0
Baugewerbe	-0.4	0.9	-1.1	-0.3
Handel	2.4	3.1	1.9	1.1
Gastgewerbe	1.7	1.6	8.2	-3.7
Finanz, Versicherung	-1.3	-1.6	-1.0	0.5
Unternehmensnahe Dienstleistungen	-0.5	0.4	0.6	-0.1
Öffentliche Verwaltung	0.4	0.3	0.1	0.7
Gesundheit, Soziales	0.8	0.6	0.8	0.7
Kunst, Unterhaltung, Erholung*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	1.7	0.6	0.7	0.3
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	1.3	-49.7	0.9	0.8
Übrige	0.3	1.3	-0.6	0.2

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat «Kunst, Unterhaltung, Erholung».

Quelle: SECO

Abbildung 19: Beiträge der Branchen zum BIP-Wachstum

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

Verarbeitendes Gewerbe: « Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren », Noga 10–33; **Baugewerbe:** « Baugewerbe/Bau », Noga 41–43; **Handel:** « Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen », Noga 45–47; **Gastgewerbe:** « Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie », Noga 55–56; **Finanz, Versicherung:** « Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen », Noga 64–66; **Unternehmensnahe Dienstleistungen:** « Grundstücks- und Wohnungswesen » sowie « Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen » und « Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen », Noga 68–82; **Öffentliche Verwaltung:** « Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung », Noga 84; **Gesundheit, Soziales:** « Gesundheits- und Sozialwesen », Noga 86–88; **Kunst, Unterhaltung, Erholung:** « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Noga 90–93; **Übrige:** « Land-, Forstwirtschaft und Fischerei », Noga 01–03; « Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden », Noga 05–09; « Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung », Noga 35–39; « Verkehr und Lagerei », Noga 49–53; « Information und Kommunikation », Noga 58–63; « Erziehung, Unterricht », Noga 85; « Erbringung von sonstigen Dienstleistungen », Noga 94–96; « Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren für den Eigenbedarf », Noga 97–98; « Gütersteuern, Gütersubventionen ».

Tabelle 2: Bruttoinlandprodukt gemäss Verwendungsansatz
Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

	22:4	23:1	23:2	23:3
Bruttoinlandprodukt*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.0	0.9	-0.1	0.3
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.0	0.3	-0.1	0.3
Privater Konsum	0.7	0.6	0.4	0.2
Staatskonsum	0.2	0.3	0.0	0.5
Ausrüstungsinvestitionen	-0.9	1.7	-3.4	-1.1
Bauinvestitionen	-0.4	0.1	-0.9	0.2
Warenexporte ohne Wertsachen	0.0	3.2	-2.7	6.2
sowie ohne Transithandel	-1.9	4.7	-2.3	2.5
Dienstleistungsexporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	-1.5	1.8	1.9	0.4
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	1.0	-1.9	0.7	1.5
Warenimporte ohne Wertsachen	-1.4	4.9	-6.7	1.5
Dienstleistungsimporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.1	10.2	3.2	-0.4
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.6	7.1	4.1	-0.1

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte sowie -importe.

Quelle: SECO

Tabelle 3: Beiträge zum BIP-Wachstum

Real, saison- und (wo zutreffend) Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten

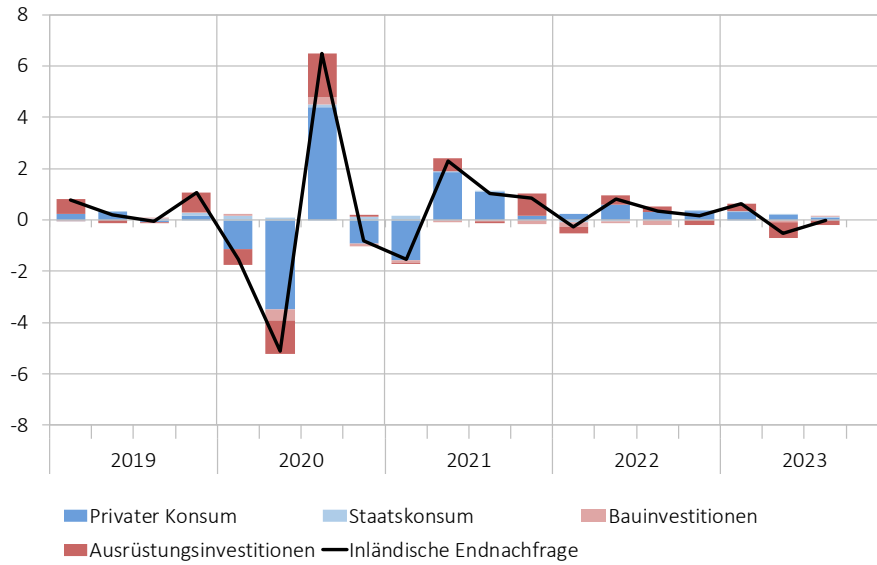
	2022:4	2023:1	2023:2	2023:3
Inländische Endnachfrage	0.2	0.6	-0.5	0.0
Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz*	-0.4	2.1	-0.2	-2.1
Handelsbilanz ohne Wertsachen*	0.1	-1.7	0.5	2.5

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz sowie Handelsbilanz ohne Wertsachen.

Quelle: SECO

Abbildung 20: Komponenten der inländischen Endnachfrage

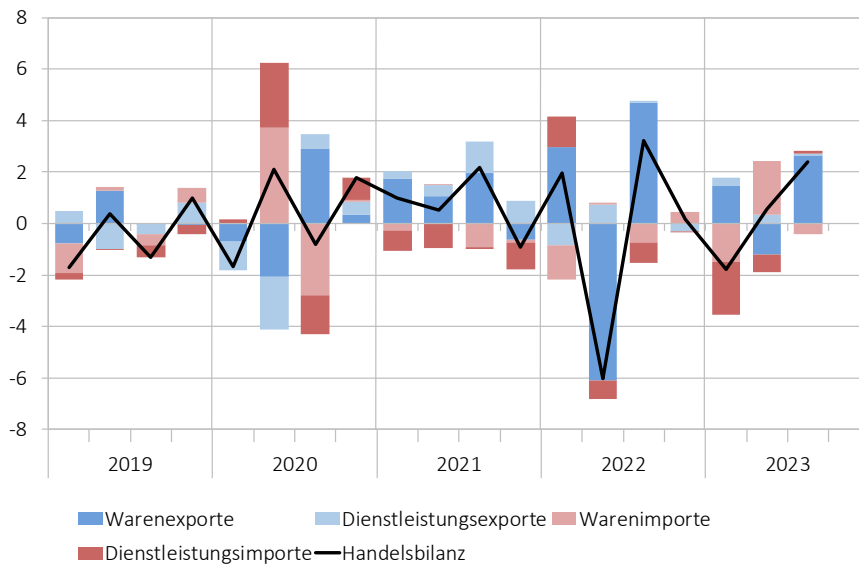
Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saisonbereinigt



Quelle: SECO

Abbildung 21: Komponenten der Handelsbilanz

Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saison- und Sportevent-bereinigt, Warenexporte und -importe ohne Wertsachen

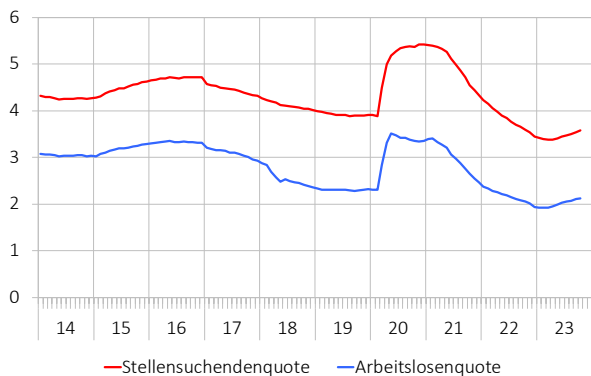


Quelle: SECO

Arbeitsmarkt

Im Vergleich zum Vormonat nahm im Oktober 2023 die Arbeitslosigkeit saisonbereinigt um 900 auf rund 97 700 Personen zu. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote (ALQ) blieb bei 2,1 % und lag damit 0,2 Prozentpunkte über dem Tiefststand von 1,9 % im Februar 2023 (Abbildung 22). Die Zahl der Stellensuchenden⁹ stieg im Oktober 2023 im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um 2 200 auf 164 700. Die Quote lag neu bei 3,6 %, womit sie den Tiefstwert, der im März 2023 erreicht worden war, um 0,2 Prozentpunkte übertraf. Mit der Entwicklung der letzten Monate bestätigte sich, dass die Arbeitslosigkeit im 1. Quartal auf einen vorläufigen Tiefststand gesunken war und ab April 2023 durchschnittlich um 1 300 pro Monat zunahm.

Abbildung 22: Stellensuchenden- und Arbeitslosenquote
Saisonbereinigt, in % der Erwerbspersonen



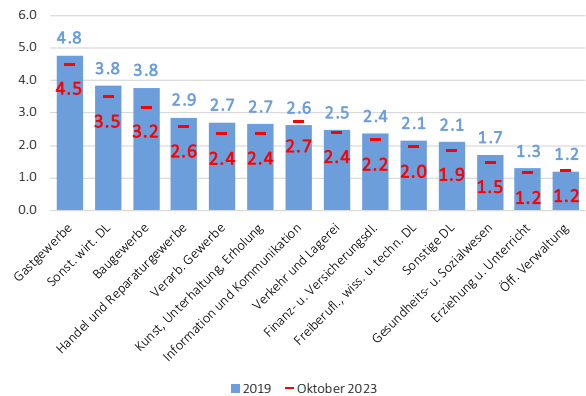
Quelle: SECO

Der rückläufige Trend bei der Arbeitslosigkeit kam im 1. Quartal 2023 praktisch in allen Branchen und Bevölkerungsgruppen zum Erliegen. Seither war saisonbereinigt eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Doch im Vergleich zum Vorjahresmonat lag die ALQ im Oktober 2023 in den meisten Branchen ungefähr auf gleicher Höhe. Klar über dem Wert von Oktober 2022 lag die saisonbereinigte ALQ einzig im Bereich Information und Kommunikation (um 0,6 Prozentpunkte), v. a. aufgrund des Anstiegs im Teilbereich der Informatik, sowie im Gastgewerbe und im Bereich der freiberuflichen, technischen und wissenschaftlichen Dienstleistungen (je um 0,2 Prozentpunkte). Trotz des Anstiegs der ALQ seit rund acht Monaten lag sie im Oktober 2023 in fast allen Branchen noch immer unter dem Niveau von 2019, als

⁹ Zu den Stellensuchenden (STS) zählen die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldeten Arbeitslosen – genauer: die arbeitslosen Stellensuchenden – sowie die nicht arbeitslosen Stellensuchenden. Zu Letzteren zählen u. a. Personen, die noch in einer gekündigten Stelle beschäftigt sind, einen Zwischenverdienst haben, sich in einer aktiven arbeitsmarktlichen Massnahme befinden (z. B. an einem Programm zur vorübergehenden Beschäftigung teilnehmen oder eine Weiterbildung besuchen) oder bspw. aufgrund einer Krankheit nicht sofort vermittelbar sind.

die Arbeitsmarktlage in der Schweiz letztmals sehr günstig war (Abbildung 23).

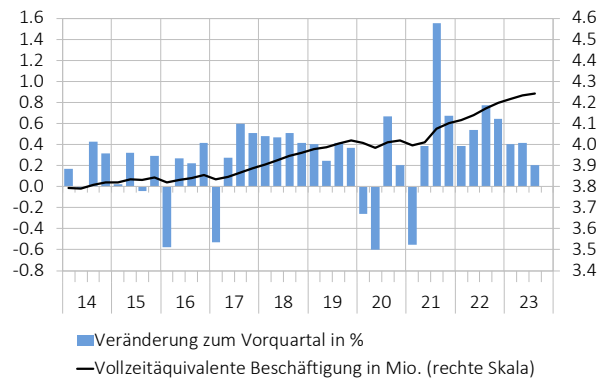
Abbildung 23: Arbeitslosenquote nach Branchen
Saisonbereinigt, in % der Erwerbstätigen



Quelle: SECO

Die vollzeitäquivalente Beschäftigung nahm im 3. Quartal 2023 saisonbereinigt um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal zu (Abbildung 24).

Abbildung 24: Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten
Saisonbereinigt

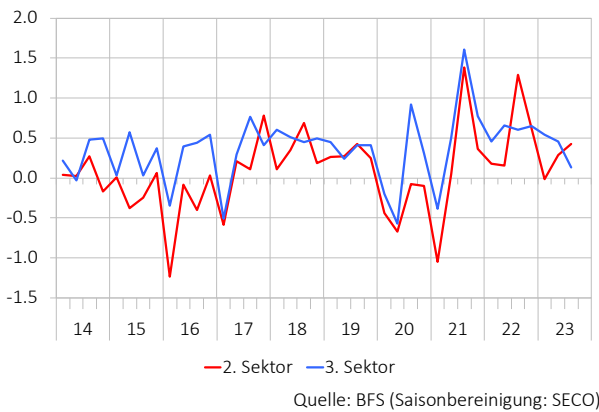


Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Dabei hat sich das vollzeitäquivalente Beschäftigungswachstum v. a. im 3. Sektor verringert (auf +0,1 %). Im 2. Sektor fiel das Wachstum mit +0,4 % weiterhin moderat aus (Abbildung 25). Zur insgesamt positiven Beschäftigungsentwicklung im 2. Sektor trug v. a. das Beschäftigungswachstum in der Herstellung von Uhren bei. Damit konnte insbesondere der negative

Wachstumsbeitrag im Bau kompensiert werden. Im 3. Sektor prägte die rückläufige Entwicklung in der Erbringung sonstiger Dienstleistung und in der Personalvermittlung die sich abschwächende Beschäftigungsdynamik. Dabei handelt es sich zu einem Grossteil auch um industriebezogene Dienstleistungen (bspw. für das Baugewerbe). Aus diesem Grund ist die Differenz zwischen den Wachstumsraten der beiden Sektoren zumindest teilweise zu relativieren.

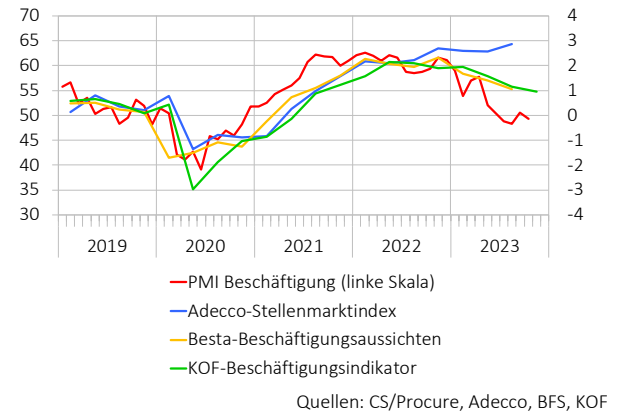
Abbildung 25: Vollzeitäquivalente im 2. und im 3. Sektor
Gegenüber dem Vorquartal in %, saisonbereinigt



Die meisten Indikatoren zu den Beschäftigungsaussichten entwickeln sich weiterhin leicht rückläufig und lassen

somit auch für das 4. Quartal eine etwas schwächere Beschäftigungsentwicklung erwarten. Der saisonbereinigte Subindex des Einkaufsmanagerindex der Industrie (PMI) kam im Oktober 2023 wiederholt unter der Wachstumsschwelle von 50 zu liegen, die übrigen Indikatoren bewegen sich dagegen nach wie vor über ihren langfristigen Mittelwerten. Der Adecco-Stellenmarktindex deutet am aktuellen Rand zurzeit noch auf eine bessere Beschäftigungsentwicklung hin (Abbildung 26).

Abbildung 26: Arbeitsmarktaussichten
PMI monatlicher Wert; übrige Indizes: Quartalswerte standardisiert

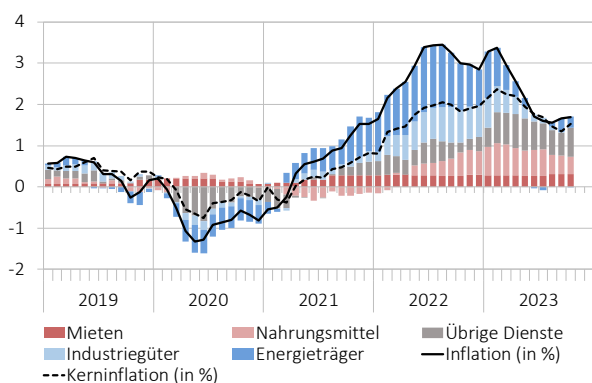


Preise

Die Inflation und die Kerninflation verharrten bis Oktober auf relativ tiefen Werten (1,7 % bzw. 1,5 %). Beide Raten liegen damit weiterhin im Bereich zwischen 0 % und 2 %, was die Schweizerische Nationalbank mit Preisstabilität gleichsetzt.

Abbildung 27: Beiträge zur Inflation¹⁰

Gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozentpunkten



Quelle: BFS (Berechnungen: SECO)

Bis zum Sommer hatte die Inflation spürbar nachgelassen. Von 3,4 % im Februar war sie bis August auf 1,6 % gesunken (Abbildung 27; durchgezogene Linie). V. a. die Preisentwicklung für Energie und andere industrielle Waren hatte zum Rückgang beigetragen (dunkelblaue und hellblaue Balken). Zuletzt liessen auch die Preissteigerungen bei den Nahrungsmitteln nach (hellrote Balken).

Seit August hat die Inflation jedoch wieder um 0,1 Prozentpunkte zugelegt. So sind die Energiepreise im Zuge der Reduktion der Erdölfördermengen v. a. seitens Saudi-Arabiens und Russlands sowie des niedrigen Lagerbestands in den USA wieder angestiegen. Energie trägt seither wieder leicht positiv zur Inflation bei. Zudem trugen die Dienstleistungen im Oktober etwas mehr zur Teuerung bei (dunkelgraue Balken). Dies ist zum Teil auf einen wegfallenden Basiseffekt bei den Telekommunikationstarifen zurückzuführen: Im vergangenen Herbst wurden die Kombitarife deutlich gesenkt, was die Inflation, die anhand der Vorjahresveränderung berechnet wird, für zwölf Monate reduziert hat. Daneben wurden gewisse Dienstleistungen zuletzt aber effektiv teurer. Dies widerspiegelt sich in der Kerninflation (ohne Energie sowie frische und saisonale Produkte), die im Oktober

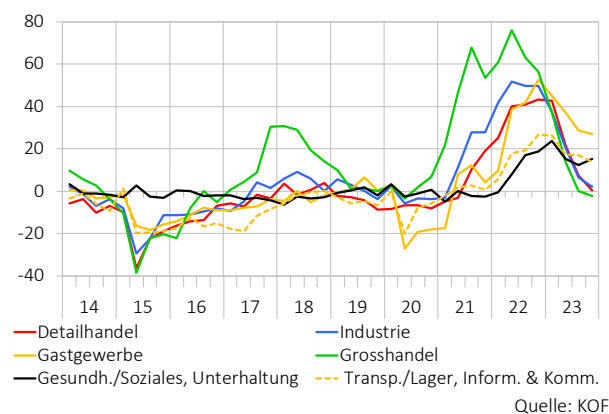
erstmals seit Februar wieder anstieg (+0,2 Prozentpunkte).

Der Teuerungsbeitrag der Mieten lag bis Oktober stabil bei 0,3 Prozentpunkten (dunkelrote Balken). Im November sollten sich jedoch Mietzinserhöhungen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Referenzzinssatzes von Juni in den Inflationzahlen zeigen.¹¹

Auch für 2024 zeichnen sich diverse Preiserhöhungen ab. Mit Blick auf die letzten Daten zum durchschnittlichen Zinssatz scheint ein weiterer Anstieg des Referenzzinssatzes im Dezember wahrscheinlich, was weitere Mietzinserhöhungen ermöglicht. Zudem werden die Stromtarife auf Januar um durchschnittlich 18 % angehoben.¹² Schliesslich werden im Dezember die SBB-Tarife erhöht, wenn auch etwas weniger stark als zunächst angekündigt.

Abbildung 28: Erwartete Verkaufspreise nach Branche

Salden, saisonbereinigt, erwartete Entwicklung in den nächsten drei Monaten



Quelle: KOF

Die Unternehmensumfragen deuten dagegen auf ein Nachlassen des Preisdrucks hin. Zwar gehen bei gewissen Dienstleistungen immer noch mehr Unternehmen von einer Erhöhung ihrer Verkaufspreise aus statt von einer Senkung, v. a. im Gastgewerbe und bei Gesundheit und Unterhaltung (Abbildung 28). Dagegen lassen die Umfragen für die Industrie und den Detailhandel im Durchschnitt keine weiteren Preiserhöhungen erwarten.

¹⁰ In der Abbildung summieren sich die Balken der Komponenten « Nahrungsmittel », « Mieten », « Übrige Dienstleistungen » und « Industriegüter » nicht exakt zur Kernteuerung auf, da in allen Bereichen auch saisonale Produkte enthalten sind, die in der Kernteuerung ausgeklammert werden.

¹¹ Die Mieten werden alle drei Monate erhoben. Die aktualisierten Daten fließen jeweils im Februar, im Mai, im August und im November in den LIK ein.

¹² Vgl. Medienmitteilung der Elcom vom 5. 9. 2023: <https://www.elcom.admin.ch/elcom/de/home/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-97619.html>.